

Hauskreis - Infobrief zum 8. 9. 2020

Themen-Übersicht: Titusbrief Kap. 2

- 👉 *Einstiegsfrage:* Als ich vor X Jahren zum Glauben und zur Gemeinde kam, welche Inhalte und Werte waren mir da besonders wichtig?
Wie ist das heute? Was davon ist mir nach wie vor wichtig? Was hat sich verändert?

Nachdem in Kap. 1 rechte und falsche Gemeindeleitung besprochen wurde, werden in 2,1-10 verschiedene „Stände“ in der Gemeinde angesprochen. Unterschieden werden:

- Ältere Männer (V. 2) und Frauen (V. 3-5),
- Junge Frauen (V.4-5) und Männer (V.6-7a), dabei Titus selbst als Vorbild (V.7b-8)
- Sklaven (V.9)

📖 *Bibelgespräch:*

- Welcher dieser Gruppen würde ich mich selbst zuordnen?
- Gibt es bestimmte Aufgaben und Werte, die für mich in dieser Lebensphase besonders bedeutsam sind (z.B. im Unterschied zu früheren Lebensphasen)?
- P führt für die verschiedenen Gruppen Werte auf. Versucht sie (in Auswahl) mit Leben zu füllen: „Wie sieht das praktisch aus? Woran erkenne ich einen Menschen, der diesen Wert lebt?
Wenn Ihr wollt, könnt Ihr auf einem Plakat die verschiedenen angesprochenen Gruppen und die ihnen jeweils zugeordneten pos./neg. Verhaltensweisen auflisten.
- Welche der Werte, die P. aufführt, sprechen mich besonders an?
Welche fallen mir schwer (oder gehen mir gegen den Strich)? Welche vermisse ich?

Entdecke ich **durchgängige Linien**, die sich durch die aufgezählten Werte ziehen?

- *Grundsätzlich sind diese Anweisungen natürlich vom Liebesgebot geprägt. Die Gemeinde(glieder) soll(en) durch ihr Leben untereinander und vor der Umwelt (Außenwirkung der Gemeinde!) die Liebe und den Frieden Gottes bezeugen.*
- *Sie tun dies aber in einem konkreten kulturellen Kontext. Uns heute stößt vermutlich das Gefälle Männer – Frauen – Sklaven ab. Insbesondere die Anweisungen an die Sklaven in V.9.f wird heute niemand als grundsätzliche Rechtfertigung des Menschenraubes und Sklavenhaltens verstehen wollen. Einen Aufruf zum Aufstand an Frauen und Sklaven hätte aber z. Zt. des NT niemand verstanden, er hätte tausende Tote nach sich gezogen (Spartacusaufstand), und er hätte die Verbreitung des Evangeliums unmöglich gemacht. Zu anderer Zeit, z.B. im 18./19. Jh. haben gerade Christen sich für die Abschaffung der Sklaverei eingesetzt. Im NT wird Frauen und Sklaven (Gal.3,28) in der Gemeinde volle Würde zuerkannt. Gleichzeitig werden sie angeleitet, unter den sozio-kulturellen Bedingungen ihrer Zeit ihr Glaubenszeugnis zu bewahren (V.8b/10b).*

V.11-15 **Zusammenfassung des Evangeliums als der „heilsamen Lehre“** (V.1.8), die Titus aufgetragen ist:

Im Gegensatz zur heillosen und verwirrenden Lehre der Irrlehrer, ist das Evangelium von der Gnade Gottes „heilsam“.

11 Denn es ist erschienen die **heilsame** Gnade Gottes allen Menschen

12 und erzieht uns, dass wir absagen dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben

13 und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands, Jesus Christus,

14 der sich selbst für uns gegeben hat,

damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit

und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das eifrig wäre zu guten Werken.

15 Dies rede, und ermahne und weise zurecht mit ganzem Ernst. Niemand soll dich verachten.

- Zeitlich steht V. 14 am Anfang: Jesus' Selbsthingabe für uns am Kreuz. Sie wird hier *final* (auf einen Zweck in der Zukunft ausgerichtet) beschrieben:
- Er hat uns dadurch erlöst und von Sünde gereinigt.
- Die Gnade erzieht uns jetzt im neuen Leben. (Jedes Leben muss genährt und erzogen werden!) Wir sollen nicht mehr nach den Maßstäben der alten, gottfeindlichen Welt leben, sondern **in und zeugnishaft vor dieser Welt** (V. 12) nach Gottes Maßstäben. (Die Gnostiker lebten eher welt-abgewandt.)
- Das Ziel am Ende ist das öffentliche In-Erscheinung-Treten Gottes am Jüngsten Tag. (Grammatisch ist es übrigens sowohl möglich, in V. 13 den „großen Gott“ und „unseren Heiland Jesus Christus“ als zwei Personen - sozusagen parallel - zu lesen, als auch als eine Person: „die Herrlichkeit des großen Gottes und Heilandes von uns: Jesus Christus.“ In diesem Fall wäre dies einer der wenigen Belege im NT, in denen Jesus direkt als „Gott“ bezeichnet wird.)

V.15: Titus wird als jüngerer Leiter ausdrücklich beauftragt und bevollmächtigt, diese heilsame Lehre in der Gemeinde weiterzugeben.

- Vier Anweisungen stehen in V. 15.
Wie stelle ich mir das „Reden, Ermahnen und Zurecht-Weisen“ konkret vor?
Das Wort „Ermahnen“ bedeutet auch „ermutigen, beistehen trösten“. Es ist ein ntl. Grundwort für seelsorgliches Reden.
- Zuletzt wird die Gemeinde angewiesen, Titus in seinem Dienst als Paulus nachfolgender Leiter nicht zu missachten (vgl. 1.Tim 4,12).

Infos/Gebet:

- Am kommenden Samstag/Sonntag finden endlich die Konfirmationen 2020 statt. Wir werden da als Leitende ein bisschen allein den Familien gegenüberstehen, weil die „normale Gemeinde“ nicht geladen ist. Bitte betet für uns und die Konfis. Die Gottesdienste sollen live übertragen werden.
- Am Samstag, dem 26. 9. halten wir um 17.00 und 18.00 Uhr Abendmahlsfeiern in der Andreaskirche „unter Coronabedingungen“. Namentliche Anmeldung im Gemeindebüro ist erforderlich. Wenn es gut läuft, wollen wir das in diesem Jahr monatlich samstags wiederholen.
- Am 27. 9. starten unsere neuen Gottesdienste in der Andreaskirche. Auch hierzu bitten wir um Anmeldung, da die Plätze begrenzt sind. Außerdem gibt es Live-Stream-Übertragung im Internet.

*Es begrüßt Euch herzlich
Euer Christian Grabbet*